

# Johannischor mit neuem Kantor

Zeitgenössische und barocke Sakralmusik harmonisch interpretiert

Hagen. Es ist sicher, daß sich ein Wechsel in der Chorleitung auch immer in einer Umschichtung des Chores selbst bemerkbar macht. So ähnlich hat es sich auch bei dem Johanniskirchenchor vollzogen. KMD Käthe Hyprath ist im Organistenamt und dem Amt der Kirchenchorleitung von Kantor Heinrich Ehmman in der Johanniskirche am Markt abgelöst worden. Erstmals trat der junge Kantor mit dem neuen Chor und einigen Solisten mit einer geistlichen Abendmusik an die Öffentlichkeit. Er begann das Kirchenkonzert, das zeitgenössischer und barocker Sakralmusik zu gleichen Teilen gewidmet war, mit einer 5stimmigen Motette von Lechner, der eine ebenfalls frühbarocke Orgelfantasie von Sweelinck vorausging. Der Lechner kam madrigalhaft zart, romantisch fast und weich, tonschön und gefühlsbetonter als gewohnt. Um so eindrücklicher mußten sich stilistisch und harmonisch zwei völlig anders geartete Konzerte für Sopran und Orgel von Hugo Distler abheben. Ursula Fischer sang sie ebenso

stilsicher wie später die Barockkomposition Campras „Jubilate Deo“. Distlers Choralmotette „Es ist das Heil uns kommen her“ wurde zu einem der Höhepunkte der Abendmusik. Ihren Vaterunter-Text nahm in lateinischer Sprache danach das „Pater noster“ von Strawinski auf. Mit Distler, Strawinski und Hindemith, von dem die selten gespielte Sonate II für Orgel in musikalisch interessantem Aufbau zu Gehör kam, bot das Programm einen klaren Mittelteil, der dem zeitgenössischen Sakral-Musikschaffen gewidmet war. Den barocken Rahmen für dieses moderne Bild boten eingangs Sweelinck und Lechner, ausgangs Campra, Bach und Schütz. Sehr sicher kam der schwierige Soloeinsatz der Männer in der Motette „Herr, auf dich traue ich“ von Schütz. Seine 5stimmige Motette „Verleih uns Frieden“ bildete den Abschluß. Dazwischen erklang Bachs Orgelkonzert nach Vivaldi in a-Moll. An der Ott-Orgel saß Jörg-Neithard Keller. Er spielte diese konzertante Barockmusik, die kaum sakrale Bezüge aufweist, ganz brillant. Auch der Hindemith-Sonate wurde er musikalisch und stilistisch vollauf gerecht. Die barocken Chorwerke wurden in generalbaßmäßiger Wiedergabe zu Gehör gebracht: Es spielten Cello: Franz-Josef Aßmann und Kontrabaß: Hans-Joachim Rohrmus. Gesamtleitung: Heinrich Ehmman. —o—